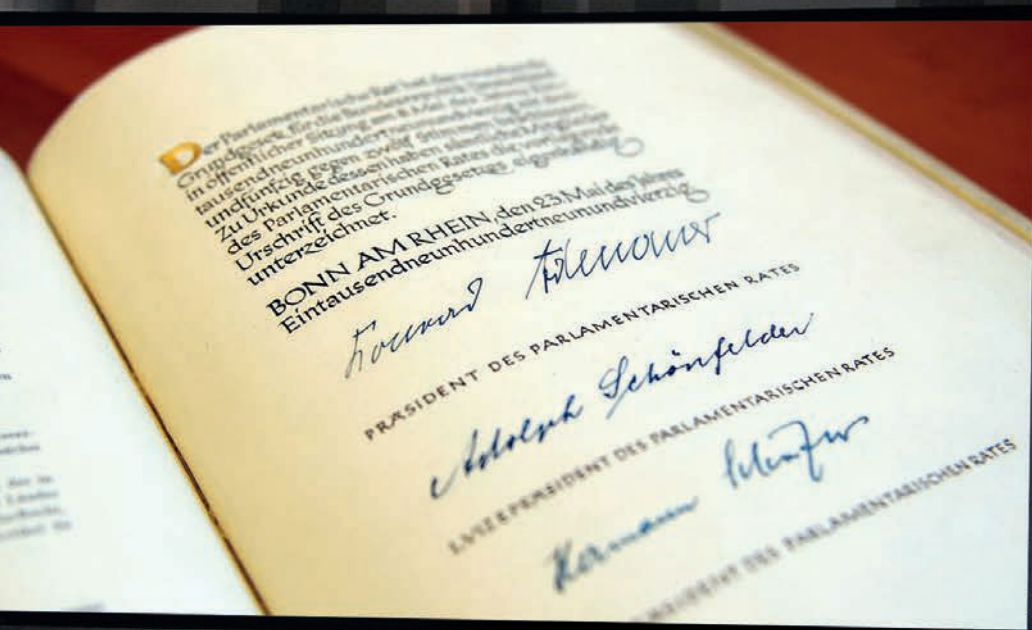




1949 - 2024

75 JAHRE GRUNDGESETZ



Das multimediale Format für Demokratie

Liebe Veranstalterinnen, liebe Veranstalter,

die Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland jährt sich am 23. Mai 2024 zum 75. Mal. Es ist das Jubiläum eines herausragenden Ereignisses, dem wir unsere Freiheit, unseren Wohlstand und eine geglückte Demokratie maßgeblich mitzuverdanken haben.

Grund genug, einem breiten Publikum – und vor allem jungen Menschen – die Geschichte und Bedeutung unserer Verfassung auf innovative Art und Weise näherzubringen.

Mit meiner DOKULIVE-Produktion „75 Jahre Grundgesetz“ lade ich ein zu einer spannenden, multimedialen und live erzählten Zeitreise durch die Verfassungsgeschichte unseres Landes, von den Nachkriegsjahren der alten Bundesrepublik bis zum wiedervereinigten Deutschland von heute. Was macht das Grundgesetz so besonders? Wie hat es im Laufe der Jahre unsere Gesellschaft und unseren Staat geprägt? Und warum ist die Auseinandersetzung mit unserer Verfassung so wichtig?

Nur wenn wir das Grundgesetz verstehen und leben, können wir unsere Demokratie bewahren. Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen dieser Herausforderung nachzukommen.

Herzlichst Ihr



Ingo Espenschied



Als das „Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland“ am 23. Mai 1949 in Kraft tritt, kann von Festtagsstimmung noch keine Rede sein. Geschaffen als west-deutsches Provisorium und von einigen gar als „Sargnagel“ der deutschen Teilung abgelehnt, gilt das Grundgesetz heute fast allen Deutschen als Referenz für ihr politisches und gesellschaftliches Zusammenleben.



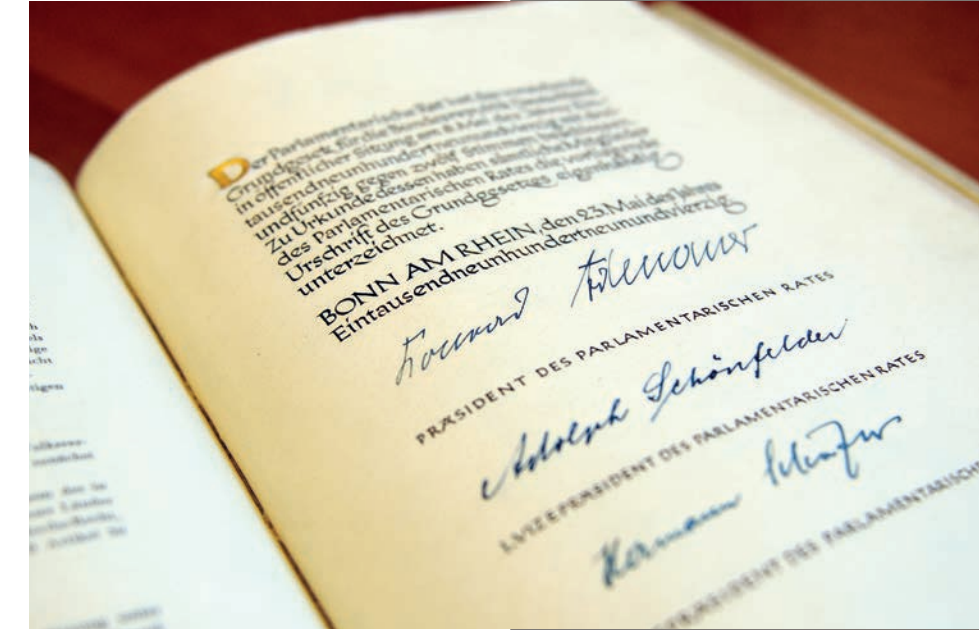
Damals liegt Deutschland nach sechs Jahren Krieg in Trümmern. Der bedingungslosen Kapitulation folgen die Besetzung und Teilung des Landes. Tief geprägt vom Scheitern der Weimarer Republik und den Verbrechen der NS-Diktatur tritt – auf Initiative der Westalliierten – am 1. September 1948 in Bonn der Parlamentarische Rat zusammen. Das Ziel: die Schaffung einer Verfassung für einen provisorischen westdeutschen Staat.

„Wohl kaum hat je ein Staatsakt ... in so skurriler Umgebung stattgefunden“, kommentiert der Staatsrechtler Carlo Schmid. Das Erstaunen des Hauptausschussvorsitzenden der verfassungsgebenden Versammlung



ist verständlich. Schließlich wird der Festakt im naturkundlichen Museum Koenig vollzogen, gewissermaßen zwischen Elefanten und Giraffen.

So bizarr die Eröffnungsfeier, so zäh ist das Ringen der Mütter und Väter des Grundgesetzes um die Textgestaltung. Das Ergebnis jedoch beeindruckt: ein einzigartiges Werk, das insbesondere durch die Stellung seiner Grundrechte Maßstäbe setzt. Die Würde des Menschen ist unantastbar, so Artikel 1, der gleichzeitig auch zum Leitgedanken des Grundgesetzes wird. Will heißen: Der Mensch ist nicht für den Staat, sondern der Staat für den Menschen da. Doch kann sich die westdeutsche Gesellschaft auch wirklich zu einer demokratischen Gesellschaft entwickeln? Nur wenige Jahre nach Kriegsende ist nationalsozialistisches und antidemokratisches Gedankengut noch immer weit verbreitet.



Dauer: ca. 60 Minuten
zzgl. Publikumsdiskussion

Peu à peu aber lernen die Westdeutschen die Vorzüge ihrer neuen Demokratie zu schätzen. Neben den wirtschaftlichen Erfolgen sind es auch die demokratischen Institutionen, die bald das Vertrauen ihrer Bürgerinnen und Bürger gewinnen.

Eine besondere Rolle spielt in diesem Zusammenhang das Bundesverfassungsgericht, das 1951 in Karlsruhe seine Arbeit aufnimmt. Ob Lüth-Urteil, Spiegel-Affäre, § 218 oder das Klima-Urteil: Durch seine Rechtsprechung wacht das Bundesverfassungsgericht nicht nur über die Einhaltung des Grundgesetzes und die Wahrung der Grundrechte. Es stellt ebenfalls sicher, dass die Verfassungswirklichkeit dem gesellschaftlichen Wandel folgt.

Verfassungsgeschichte schreibt außerdem die Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990. Als ursprüngliches rein westdeutsches Provisorium wird das Grundgesetz mit diesem Tag zur Verfassung aller Deutschen. Doch wäre die Schaffung einer neuen gesamtdeutschen Verfassung nicht naheliegender gewesen? Und wie überhaupt sieht es mit der Akzeptanz des Grundgesetzes in Ost und West aus?

Wir blicken 75 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes nicht nur auf die Erfolge einer geglückten Demokratie zurück. Wir blicken auch auf eine Verfassung, die tagtäglich von uns allen gelebt werden muss, um sie für die Zukunft zu bewahren.

I. Die Grundrechte

Artikel 1

[Menschenwürde – Menschenrechte – Rechtsverbindlichkeit der Grundrechte]

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit.
- (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebende, Verwaltung und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Entfaltung seiner Persönlichkeit, nicht gegen die verfas-

Das Grundgesetz als Event

DOKULIVE®

- Multimediale spannende Live-Erzählung
- Mobile Kinoleinwände bis 30 m²
- Event-Charakter für bis zu 500 Zuschauer
- Professionelle Projektions- und Tontechnik
- Kurzweiliger Medienmix
Live-Erzählung – Fotos – historische Filme – Interviews
- Für Jugendliche und Erwachsene
- Seit 2008 mehr als 250.000 begeisterte Zuschauer in 11 Ländern





DOKULIVE Open-Air an der deutsch-französischen Grenze in Scheibenhart

Seit 2020 gibt es DOKULIVE auch als exklusiven interaktiven Livestream.





Service für Veranstalter

Technik: Sie dürfen entspannen! Wir stellen die komplette Veranstaltungstechnik in professioneller Qualität für Sie bereit.

■ **Freie Wahl des Veranstaltungsortes**

■ **Bereitstellung der Bühnentechnik**

■ **Individualisierter Live-Kommentar**

■ **Pressetexte und -fotos**

■ **Diskussion mit den Zuschauern**

■ **Auf Wunsch:
Anpassung der Vortragsdauer**

■ **Bereitstellung der Tontechnik für
Podiumsdiskussionen**

Ingo Espenschied

Diplom-Politologe und Produzent, hat in Mainz, an der Pariser Sorbonne und der London School of Economics Internationale Politik studiert und gilt als ausgewiesener Experte für deutsch-französische und europäische Beziehungen.

Im Jahr 2008 entwickelte Ingo Espenschied mit dem DOKULIVE-Format ein neues, innovatives Genre im Bereich der politischen Bildung. Mit seinen Produktionen konnte er bislang mehr als 250.000 Zuschauer in elf Ländern begeistern. Internationale Buchungen und Auftritte von und mit zahlreichen Spitzenpolitikern, Landesregierungen, Ministerien und politischen Stiftungen sowie der Europäischen Kommission zeugen vom hohen Ansehen, das sich Ingo Espenschied mit seinen Live-Dokumentationen erworben hat.



REFERENZENZEN

Bundesamt für Justiz; EU-Kommission; Auswärtiges Amt; Landesregierungen von Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen-Anhalt, Bayern, Niedersachsen, Thüringen, Schleswig-Holstein, Sachsen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland; Conseil Général de la Moselle; Konrad-Adenauer-Stiftung; CVCE Luxemburg; Michelin; Sony; Centre européen Robert Schuman; Bundeszentrale für politische Bildung; EUROPE DIRECT Informationszentren in Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Österreich; Hessische Landesvertretung, Brüssel; Institut français; Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz; Bundesverteidigungsministerium; Institut Pierre Werner, Luxemburg; Académie de Clermont-Ferrand; Deutsch-Französisches Jugendwerk

15 JAHRE – 11 LÄNDER



Fotos: Titel (Leinwandbild): DBT | Sylvia Bohn; Seite 4, links: picture-alliance | dpa | dpa DENA; Seite 4, rechts: Bayrisches Hauptstaatsarchiv, NL Pfeiffer, Anton, 173; Seite 5, links: Haus der Geschichte Bonn | Bestand Erna Wagner-Hehmke; Seite 5, rechts: Haus der Geschichte Bonn | Bestand Erna Wagner-Hehmke; Seite 6, links: picture alliance | dpa | Sebastian Gollnow; Seite 6, rechts-oben: picture alliance | Klaus-Dieter Heirler; Seite 6, rechts-mittig: Staatsarchiv Bremen | Karl Edmund Schmidt; Seite 6, rechts-unten: picture alliance | dpa | Michael Kappeler; Seite 7, links: picture alliance | DPA FILE | Str; Seite 7, rechts: DBT | Sylvia Bohn; Seite 10 / 11 (Leinwandbild): Haus der Geschichte Bonn | Bestand Erna Wagner-Hehmke; Seite 12 / 13: Paco Media | Robin Weindt; restliche Fotos: DOKULIVE | Paweł Sosnowski

DOKULIVE®

Anni-Eisler-Lehmann-Straße 3, 55122 Mainz
Telefon +49 (0) 178 3 56 91 77, office@dokulive.eu

www.dokulive.eu

